

Chronologie der ehrenamtlichen Damian Initiative

Schwerpunkte: Hilfsprojekt Aktivitäten und Fair-Trade Aktivitäten

Wann	Was	Wie genau
7.12.1970	Gründung der DAHW Aktionsgruppe	Die informelle Aktionsgruppe wird von DAHW Mitgliedern zur Unterstützung Leprakranker an einem Lepra Sonntag aus der Taufe gehoben.
1970 bis 1989	1. Schwerpunktprojekt mit dem DAHW	Im Dorf Chinju (Südkorea) werden mit den Spenden die Lebensbedingungen Leprakranker verbessert bis der Südkoreanische Staat das Projekt übernimmt
Ab Mitte der 70er	Jährliche Veranstaltung des Plattdeutschen Theaters	Die Organisation von Aufführungen im TMG -anfänglich mit eigener Oelder Gruppe, dann mit der Osterfelder Theatergruppe-. Der Anteil der DAHW Gruppe an den Eintrittsgeldern geht in die Projekte.
Ab 1974	Weitere Projektunterstützungen	Bis Anfang der 2000er Unterstützung des Lepraprojekts der Dienerinnen der Armen in Pattovam, Indien wie auch die punktuelle Unterstützung kleinerer und großer Projekte.
Dezember 1980	Erste Verkaufsaktivitäten der DAHW Aktionsgruppe	Auf dem Oelder Weihnachtsmarkt werden handgefertigte Waren geheilter Leprakranker verkauft, um mit dem Erlös weitere Unterstützung zu geben
1981-1984	1-DAHW Laden in der Marktpassage	Am Markt 1 (heute La Piazza) dient als Ladenlokal des Eine-Welt-Ladens und Infostelle der DAHW Aktionsgruppe mit regelmäßigen Öffnungszeiten.
1985-2020	DAHW Eine Welt Laden, Lange Str. 48, Oelde	In dem ehemaligen Uhrmachergeschäft der Familie Dybeck und später als Mieter der Familie Pohlkamp wird erfolgreich der Laden weiterentwickelt. Der Standort wird auch für Infoveranstaltungen und Gruppenaktivitäten genutzt.
1989-2016	Schwerpunktprojekt Green Pastures	Unterstützt wird die Klinik in Pokhara (Nepal) mit der Finanzierung von Material und ärztlicher Arbeit bis sich der DAHW zurückziehen muss.
Ab Anfang der 90er	Adventskerzenaktion „Licht der Hoffnung“	Der Verkauf von Adventskerzen über Schulen, Kitas und caritativen Organisationen in Oelde und Umgebung wird fester Bestandteil der jährlichen Aktivitäten.
1995-2012	Zusammenarbeit mit dem Damian Versand in Grafart	Der DAHW Laden agiert als Filiale des Damian Versands der Familie Sedelmeier, die in den Entwicklungsländern direkt sozialverträgliche Liefervereinbarungen schließt. Der Name „ Damian “ (Mönch, der im 19Jh bei der Pflege Leprakranker in Molokai (Hawaii) selbst der Krankheit erliegt) tritt in den Vordergrund
2012	Gründung des Eine-Welt-Vereins „Damian Laden Oelde“ e.V.	Mit der Vereinsgründung bekommt die Gruppe einen gesetzlichen Rahmen. Nach der altersbedingten Geschäftsaufgabe von Sedelmeiers übernimmt der Laden eigenständig den Vertrieb von Fair Trade-Artikeln in Oelde. Im gleichen Verein ist die Spendensammlung unabhängig vom DAHW für Hilfsprojekte geplant. Fortbildung zu den Themen Hilfe in Übersee und Fair-Trade bleibt weiter ein wichtiger Schwerpunkt.
2013	Gründung des Eine-Welt-Verein s„Damian Oelde“ e.V. zur Unterstützung von Hilfsprojekten	Das Finanzamt gibt nicht die steuerrechtliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit, da Geschäftsbetrieb des Ladens und Spendensammlung unter einem Vereinsdach ist. Daher erfolgt die Gründung des Partnervereins zur Spendensammlung für Hilfsprojekte. Der neue Verein übernimmt in der gemeinsamen Damian Initiative die Organisation regelmäßiger kritischer Vorträge -oft in Zusammenarbeit mit der VHS- zu prekären Situationen in benachteiligten Regionen und in unserer Umwelt.
Ab 2014	Neuer Projektpartner German Doctors e.V.	Als erstes Projekt wird seither die Tuberkulose- Kinderklinik Pushpa Home (Kalkutta, Indien) unterstützt.
2018	Neues DAHW e.V. Schwerpunktprojekt	Das Ganta Rehabilitation Centre (Liberia/ Westafrika) ist ein Zentrum zur Bekämpfung von Lepra und Tuberkulose wie auch vernachlässigter Tropenkrankheiten.
2020	Neues Ladenlokal in der Lange Str. 36	Neueröffnung des Damian Ladens Ende Februar in dem ehemaligen Ladenlokal von „Schuh Karin“, nachdem durch den Verkauf des gemieteten Geschäfts in der Lange Str.48 die Zukunft unsicher ist. Die größere Verkaufsfläche, die bessere Lage bietet mehr Chancen als Risiken durch höhere Kosten.